



Rethinking Software Migration im Zeitalter der Webanwendung

Die Migration unserer Software kann doch kein Problem sein, wenn man dazu schon Lehrbuchlösungen findet. Der Vortrag diskutiert Probleme klassischer Migrationsstrategien wie z. B. Big Bang Approach, Chicken Little Strategy oder Database First Approach auf ihre in der Praxis der Webanwendungsentwicklung auftretenden Probleme. Anhand praktischer Erfahrungen mit dem Versagen klassischer Lösungsstrategien werden alternative Denkansätze und Lösungsstrategien wie z. B. MicroSOA, Modularisierung oder Service-Mashup als Alternativen präsentiert.

Orientation in Objects GmbH

Weinheimer Str. 68
68309 Mannheim

www.oio.de
info@oio.de

Version: 1.0

Java, XML und Open Source seit 1998

Java und XML

) Software Factory)

- Schlüsselfertige Realisierung von Java Software
- Individualsoftware
- Pilot- und Migrationsprojekte
- Sanierung von Software
- Software Wartung

) Object Rangers)

- Unterstützung laufender Java Projekte
- Perfect Match
- Rent-a-team
- Coaching on the project
- Inhouse Outsourcing

) Competence Center)

- Schulungen, Coaching, Weiterbildungsberatung, Train & Solve-Programme
- Methoden, Standards und Tools für die Entwicklung von offenen, unternehmensweiten Systemen

Ihr Sprecher

Christian Dedek

SW-Architekt, Berater, CTO

*Enterprise Java Technologien
Software Engineering
Qualitätsmanagement*



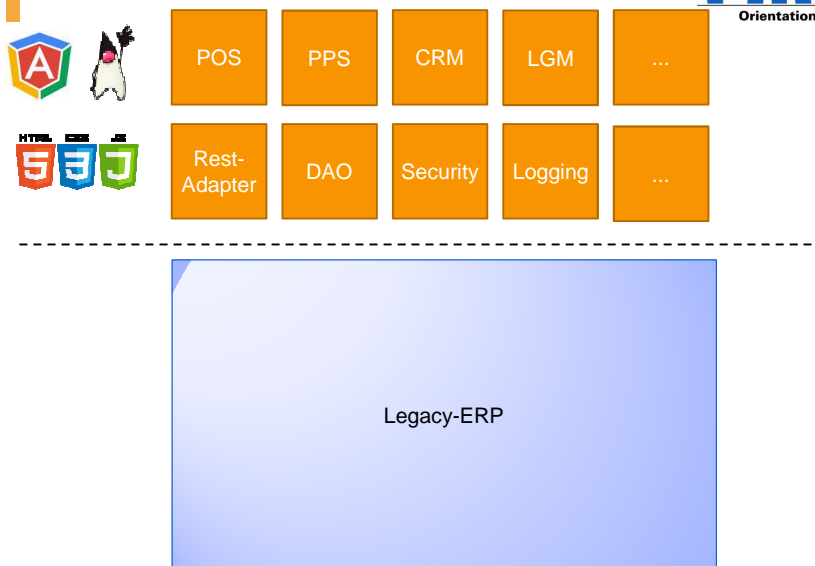
Gliederung

- Motivation/Problemstellung
- „klassische“ Lösungsstrategien
- Alternative Denkansätze

Motivation

- Software als Altlast
 - Die Dokumentationen sind unübersichtlich, unvollständig, veraltet oder gar nicht mehr vorhanden
 - Die Programme sind selten klar strukturiert, hieraus resultiert eine erhöhte Komplexität
 - Es existieren zahlreiche Schnittstellen zu weiteren Systemen
- Stahlknecht, Peter ; Hasenkamp, Ulrich: Einführung in die Wirtschaftsinformatik. 11. Auflage. Berlin : Springer, 2005.
- Vorteile Moderner Softwaresysteme
 - Effizienz
 - Benutzbarkeit
 - Spezialisierung
 - Entkopplung
 - Lösungsstrategien
 - Beibehaltung (langfristig Stagnation)
 - Ablösung durch Standardsoftware
 - Migration
 - Neuentwicklung/"Cold Turkey"

Neuentwicklung



Neuimplementierung - Cold Turkey



- Vollständige Neuentwicklung
 - parallel zum Altsystem das neue System entwickeln und testen
- Potentiale:
 - moderne Entwicklungswerkzeuge und –verfahren einsetzbar
 - theoretisch maximale Produktivität erzielbar
 - neue Features erhöhen den Systemnutzen teilweise massiv
 - „saubere“ Entwicklung mit dokumentierten Requirements nach modernen Engineeringmethoden
 - Nutzung von architekturellen und technologischen Blue Prints möglich

Cold Turkey Probleme



- Komplexität durch Größe des Projekts
- vollständige Neuentwicklung benötigt Zeit ~ doppeltes Requirementsmanagement (moving target problem)
- **unklare/undokumentierte Requirements** müssen upfront evaluiert werden
- undokumentierte Abhängigkeiten werden oft erst in späten Phasen entdeckt
- zeitliche Durchführbarkeit einer vollständigen Datenmigration bei konkreter Installation ?
- 4fache Kosten gegenüber Konversionsmigration?
- 60% der Vorhaben scheitern

Cold Turkey Kritik

- “Cold Turkey involves high risk. It has been applied and has failed many times in large organizations. We now turn our attention to the alternative, low-risk and novel strategy”

Brodie M., Stonebraker M.: „DARWIN: On the Incremental Migration of Legacy Information Systems..“

- „ Cold Turkey “ - ein plötzlicher Entzug von Drogen

– https://de.wikipedia.org/wiki/Cold_Turkey

- Bekannte Probleme von “Cold Turkey” führten u.a. zur Entwicklung alternativer Migrationsstrategien
 - Chicken Little
 - Composite Database
 - Butterfly

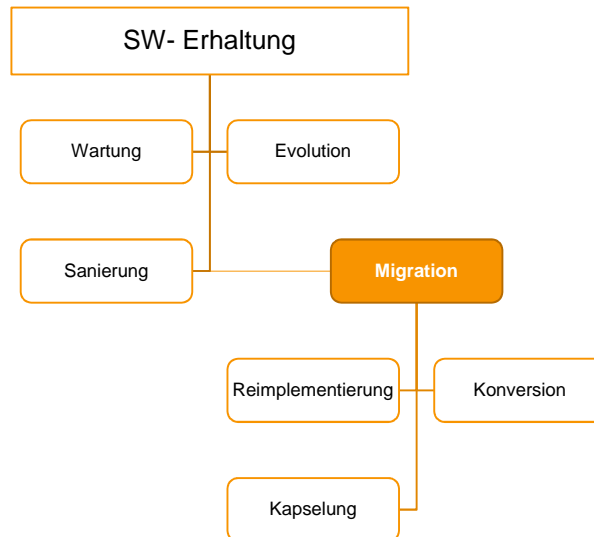
Definitionsversuch Migration

- viele teilweise widersprüchliche Definitionen
 - z.B. [https://de.wikipedia.org/wiki/Migrationsstrategien_\(Informationstechnik\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Migrationsstrategien_(Informationstechnik))
- „Eine Software-Migration bezeichnet die Überführung eines Softwaresystems in eine andere Zielumgebung oder in eine andere Form ohne Veränderung der fachliche Funktionalität. “

Ackermann, E. „Ein Referenz-Prozessmodell zur Software-Migration“

- Abgrenzung
 - keine Sanierung
 - keine Nachdokumentation/Reverse Engineering
 - keine Wartung
 - keine Evolution
 - keine neuen/geänderten Funktionen

Begriffsbestimmung



Grundideen

- ununterbrochener, sicherer, zuverlässiger Betrieb
- Migration auf eine zukunftsfähige Basis
 - Nach der Migration ist nicht der Beginn des nächsten Projektes
- Maximale Senkung des Migrationsrisikos
 - Altsourcen wenn möglich 1:1 übernehmen
- Legacysystemanpassungen sind meist ökonomisch günstiger und weniger riskant als vollständige Neuentwicklungen
- Starke analytische QM-Massnahmen
 - Erkennen von fehlerhaften Entwicklungen vor Produktionsstart
- Nutzen der Migrationszielarchitektur früh herausarbeiten
 - Vorteile der Zielarchitektur können helfen negative Effekte erträglich zu gestalten
- Bessere Flexibilisierung in der neuen Architektur durch Kapselung und sauberes API Design forcieren
 -

Abstrakte Migrationsprojektphasen



- **Bewertung**
 - Projektantrag
 - Kostenschätzung
 - Portfolioanalyse
 - Kosten/Nutzen-Analyse
 - (Contracting)
- Legacy System Understanding
- Target System Development
- Testing
- Migration

Fallstudie Schätzung Green Field COCOMO II



- 75 KLoC
- Basiswert 258 PM
- Skalierbarkeit der Produktivität
- Umfeld KI
 - Einschätzung Berater
 - **66 PM**
 - Selbsteinschätzung
 - **53**
 - Best Case ?
 - Worst Case ?

Fallstudie Schätzung Brown Field COCOMO II



- Wiederverwendung/Modification
 - Prozentuale Kalkulation von Source Code als Input
 - Komplexere Rechenmodelle
- In der Regel bei 100% Modification ist der Greenfield Schätzwert eine **untere Schranke des Aufwands**
 - Geringeres Risiko gegen höheren Aufwand
 - Inkrementelle Paketumstellung
 - **Migrationsziel wird in der Regel deutlich verzögert erreicht**

Gliederung



- Motivation/Problemstellung
- „klassische“ Lösungsstrategien
- Alternative Denkansätze

Auswahl geeigneter Migrationsvorgehensmodelle/strategie aus Literatur ? (Auszug)

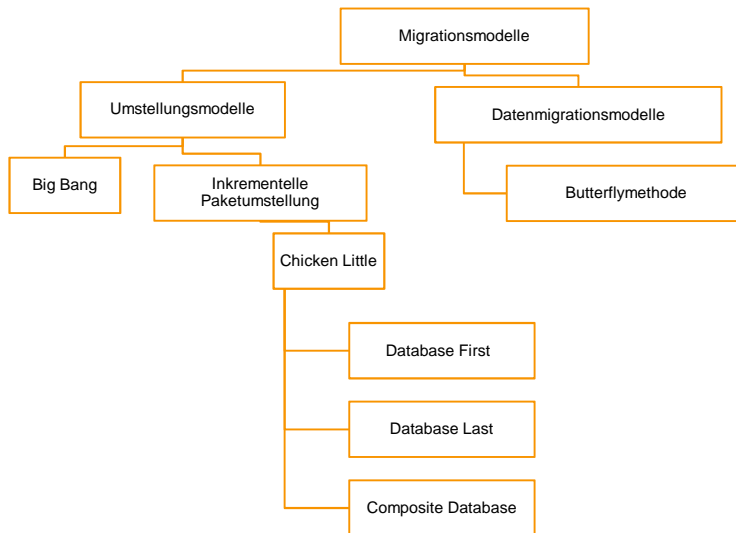


- Gesamt-Projekt
 - V-Modell XT Variante
 - ReMiP
 - Renaissance
- Planung
 - Sneed
- **Umstellungsverfahren**
 - Bing Bang
 - Inkrementelle Paketumstellung
- **Daten**
 - Mikado
 - Butterfly
- **Konkrete technisches Umsetzung**
 - Chicken Little, Database First, Database Last, Composite Database

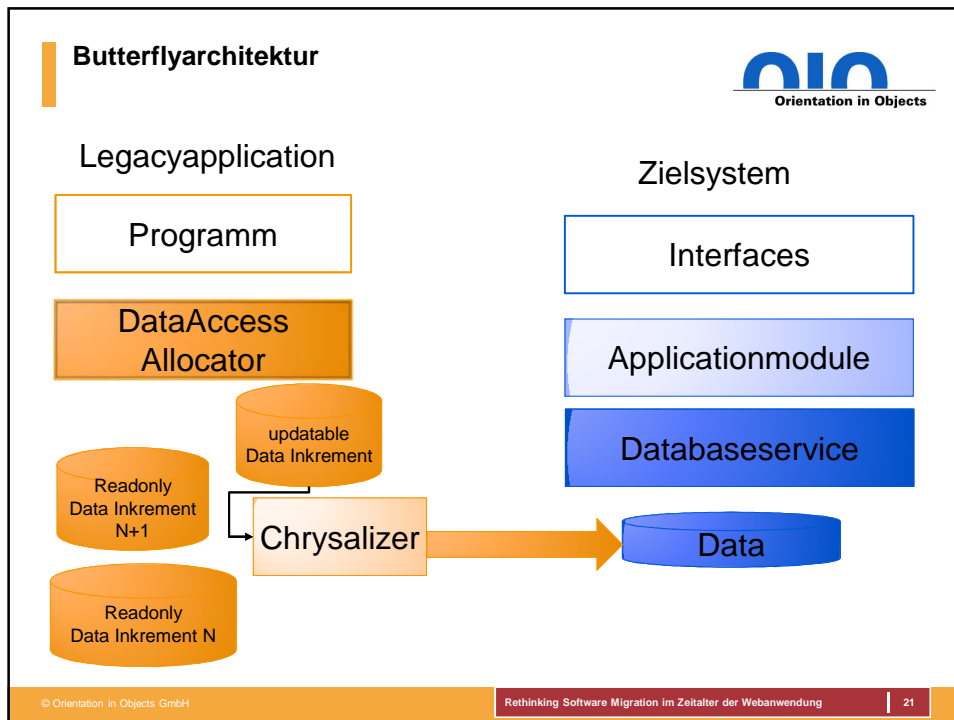
Kriterien bei Migrationsvorhaben



- Migrationsebene
 - Architektur/Sprache/UI/Daten
- Strategie
- Umstellungsverfahren
 - Einstufig
 - Mehrstufig
- Budget
 - Kostenschätzung
- Team
 - Kernteam/Stakeholder/weitere Beteiligte der Umstellung
- Geplante Dauer



- Reine Datenmigration
- Keine Kooperation zwischen Ziel-/Altssystem
- Trennung der Datenspeicherung im Altssystem in lesend/ändernd notwendig
 - Data Access Allocator
- Chrysalizer zur Transformation der Daten
- Vorteile
 - Migrationsfenster steuerbar
- Nachteile
 - Machbarkeit/Kosten
 - **Data Access Allocator**
 - **Chrysalizer**



Starkes (Sucht)management

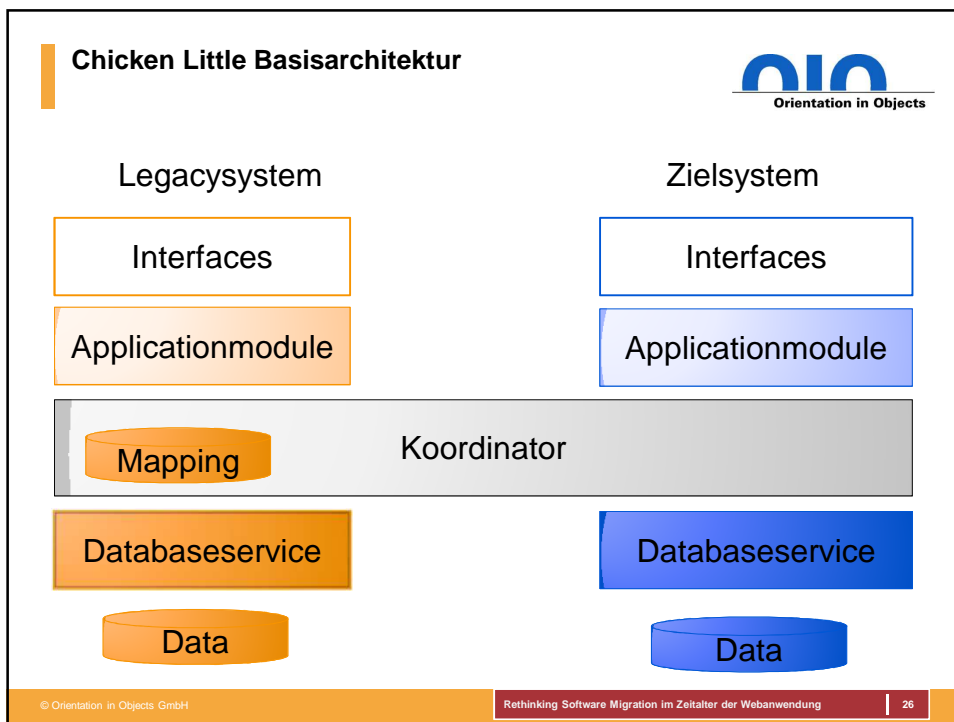
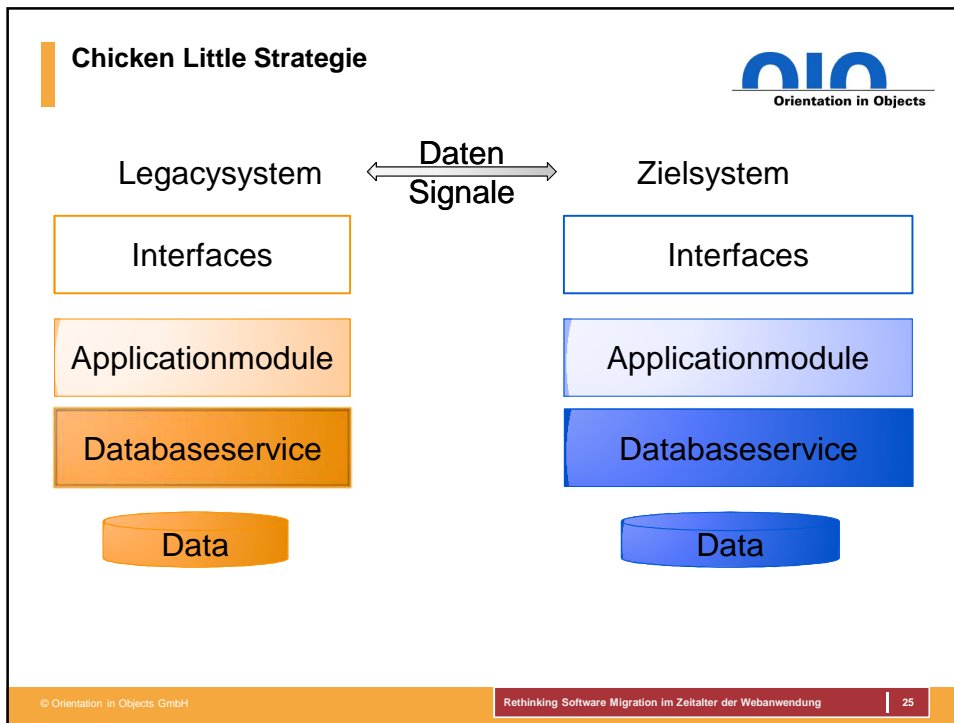


- Offene Kommunikation zu Stakeholdern
 - Ökonomische Dimensionen verdeutlichen
 - Entzug als Prozess verstehen
 - Perspektiven aufzeigen
 - Optionen bilden
- Portfolio genau analysieren !
- Alternatives Produkt/System bewußt einsetzen
 - anderes Team
 - Schwächen des Altsystems fokussieren
 - Gefahr komplementärer/divergierender Systeme

Chicken Little



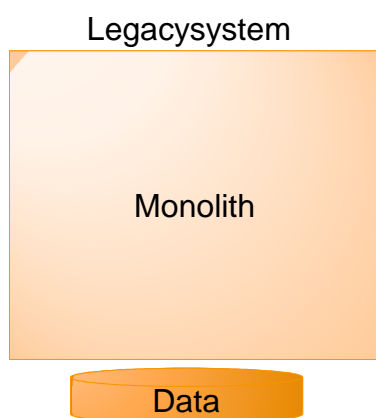
- 11 Schritte Programm (divide & conquer)
 - Analyse des Altsystems
 - Zerlegen des Altsystems
 - Entwickeln der Schnittstellen des Zielsystems !!!
 - Entwickeln der Zielbenutzeroberflächen
 - Entwickeln der Zielanwendungen
 - Entwickeln des Datenbankbackends.
 - Installation der Zielumgebung
 - Entwicklung und Installation von Gateways
 - Migration der Datenbank des Altsystems
 - Migration der Altanwendungen
 - Migration der Benutzeroberfläche
 - Umschalten vom Altsystem auf das Zielsystem



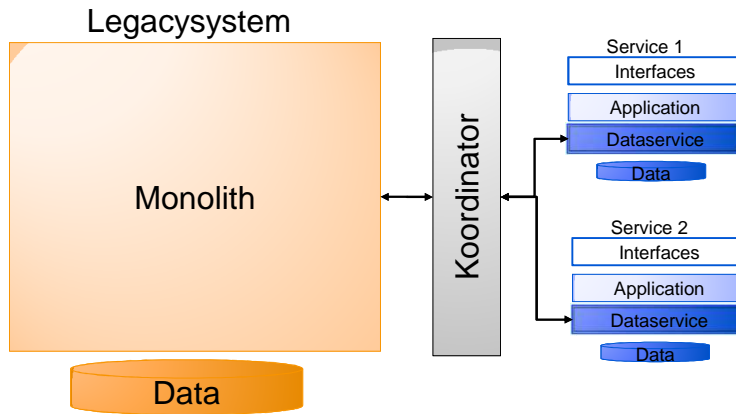
Zentrale Problemstellung bei Chicken Little

- Zerlegbarkeit des Legacysystems ?
 - Zerlegbares System
 - Teilerlegbares System
 - Nicht zerlegbares System

Nicht zerlegbares System



Nicht zerlegbares System ?



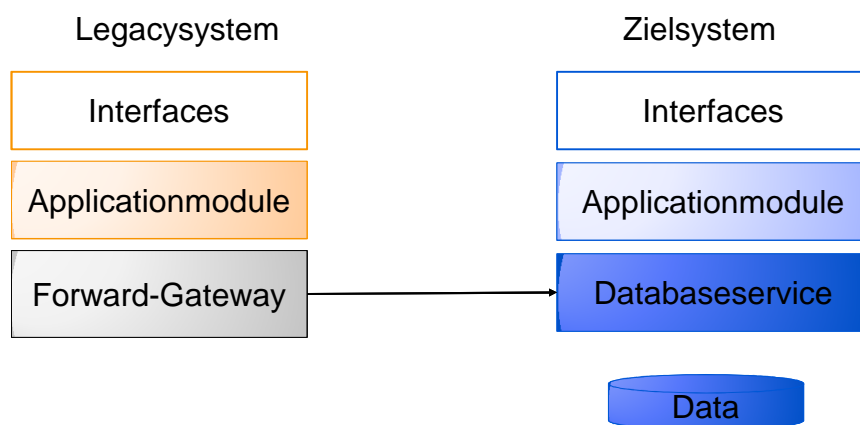
Chicken Little

- Potentiale:
 - Risikominimierung
 - Schnelles Produktionsfeedback
 - Im Verlauf flexible und anpassbare Strategie
- Probleme:
 - **Kopplung von Legacy/Zielsystem**
 - Ständige QM-Maßnahmen bei jedem Inkrement
 - **Machbarkeit/Kosten**
 - **Coordinatoren(Gateways (forward/reverse))**

Database First(Forward Migration)

- Vorwärtsmigration
 - Umstellung der Legacysoftware
 - **alle Datenbankzugriffe auf ein Forward Gateway**
 - **Big Bang der Datenbankzugriffe**
 - In der neuen Datenbank kann ein anderes Datenmodell implementiert werden
 - **Forward Gateway muss dann ein Mapping implementieren**
 - Umstellung der Module/UI/Schnittstellen nicht definiert

Database First(Forward Migration)



Database First(Forward Migration)

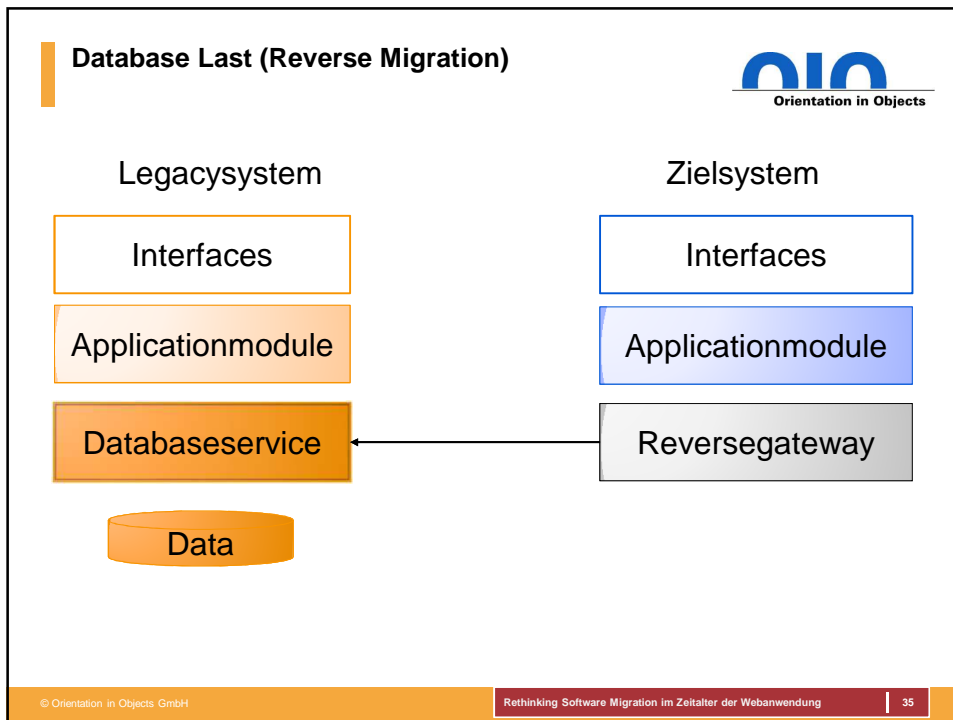



- Potentiale:
 - Nutzung der Technologie der neuen DB
 - **Produktivität, Tools, Konzepte, Sprachen**
 - ev. bessere Performance der neuen Storage
 - Entkopplung von Altsystem und späterer Neuentwicklung
- Probleme:
 - **(Nicht)Existenz eindeutiger Datenzugriffsschnittstellen**
 - **Aufwand Entwicklung Forward Gateway ?**
 - Ev. Performanceprobleme Gateway
 - Externe Zugriffe auf Legacy DB

Database Last (Reverse Migration)



- Rückwärtsmigration
 - Datenbank bleibt im Altsystem
 - Neuentwicklung im Zielsystem greift über ein Reverse Gateway zu
 - Eigentliche Datenmigration wird in dieser Strategie nicht definiert

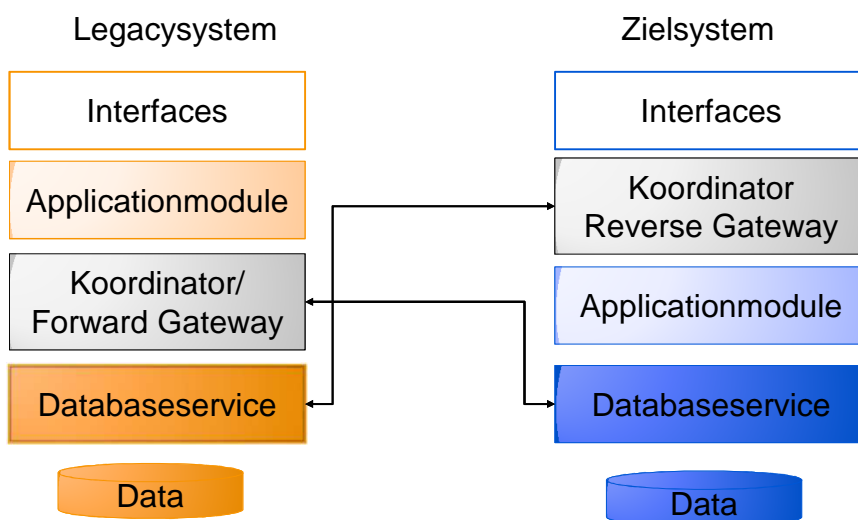


- ## Database Last (Reverse Migration)
- 
- Potentiale:
 - Entkopplung von Altsystem und späterer Neuentwicklung
 - Altssystem sicher verwendbar bis zur DB Migration
 - geringeres Risiko nicht erkannter Requirements
 - Abhängigkeiten können langsamer exploriert werden
 - Nutzung kommerzieller Gatewayprodukte
 - Probleme:
 - Datenmodell der Legacyanwendung im Zielsystem weiter nutzen ?
 - Produktivität
 - Performance
 - **Aufwand Entwicklung Reverse Gateway falls ein neues Datenmodell in der Zielarchitektur umgesetzt wird**
 - Ev. Performanceprobleme Gateway
- © Orientation in Objects GmbH | Rethinking Software Migration im Zeitalter der Webanwendung | 36

Composite Database

- Parallel Database Strategy
 - Neue Anwendungen auf neuer Datenbank
 - **Datenduplikation**
 - Koordinator mit Forward und Reverse Gateway

Composite Database Basisarchitektur



Composite Database

- Potentiale:
 - Vorteile von Forward und Reverse Migration
 - Entkopplung von Altsystem und späterer Neuentwicklung
 - Altssystem sicher verwendbar bis zur DB Migration
 - geringeres Risiko nicht erkannter Requirements
 - Abhängigkeiten können langsamer exploriert werden
 - Nutzung der Technologie der neuen DB
 - **Produktivität, Tools, Konzepte, Sprachen**
 - **ev. bessere Performance der neuen Storage**
- Probleme:
 - **Aufwand/Machbarkeit Forward/Reverse Gateway/Koordinator da Synchronization/Konsistenz**

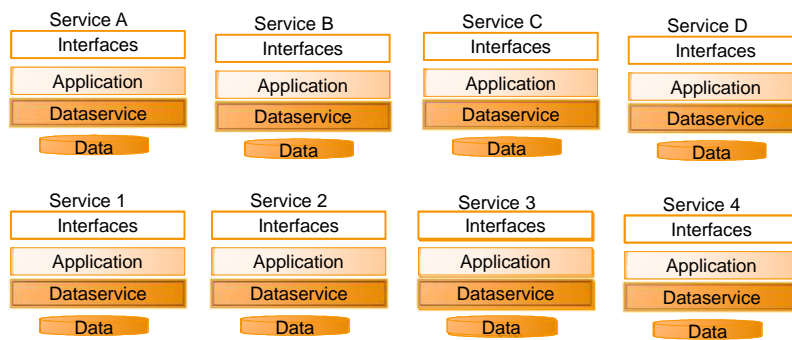
Gliederung

- Motivation/Problemstellung
- „klassische“ Lösungsstrategien
- Alternative Denkansätze

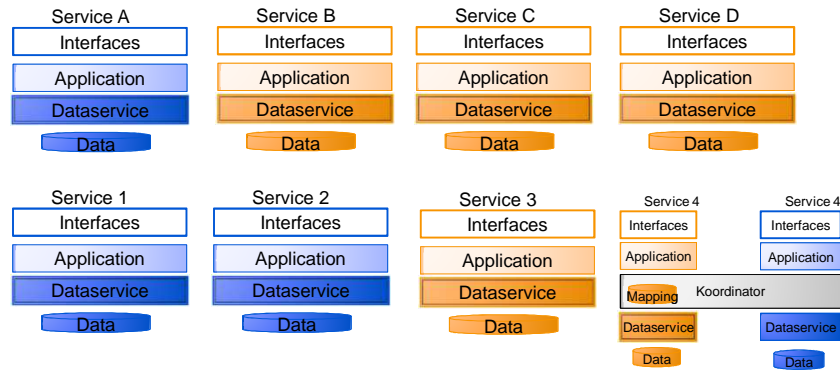
Probleme

- **Chicken Little (alle Ansätze)**
 - **Machbarkeit/Kosten**
 - **Coordinatoren(Gateways (forward/reverse))**
 - **Kopplung von Legacy/Zielsystem**
 - **Ständige QM-Maßnahmen bei jedem Inkrement**
 - **Ev. Performanceprobleme Gateway**
- **Forward Migration**
 - **Nicht-Existenz eindeutiger Datenzugriffsschnittstellen**
 - **Externe Zugriffe auf Legacy DB**

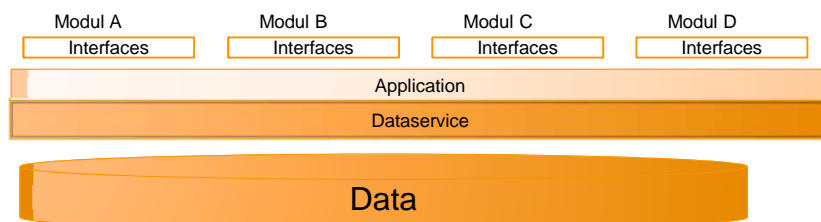
Vollständig zerlegbares System (MicroSOA ?)



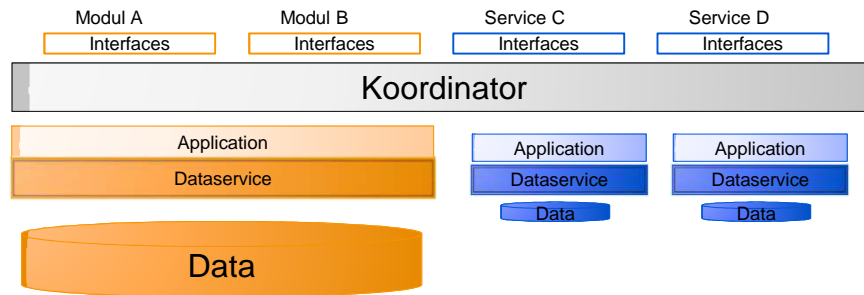
n-tes Migrationsinkrement vollständig zerlegbares System



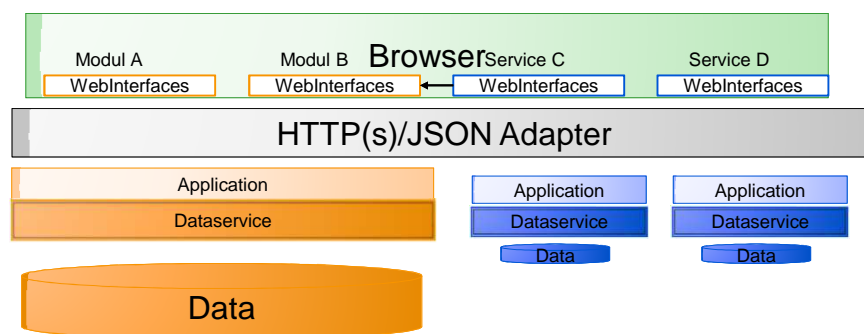
Semi-zerlegbares System



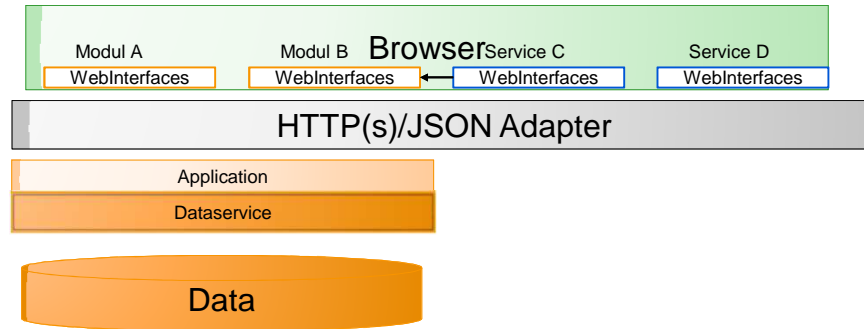
Chicken Little Semi-zerlegbares System



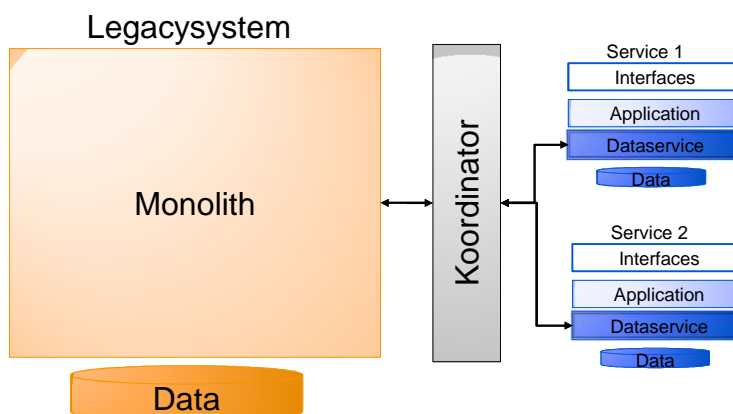
Webservice_Mashup



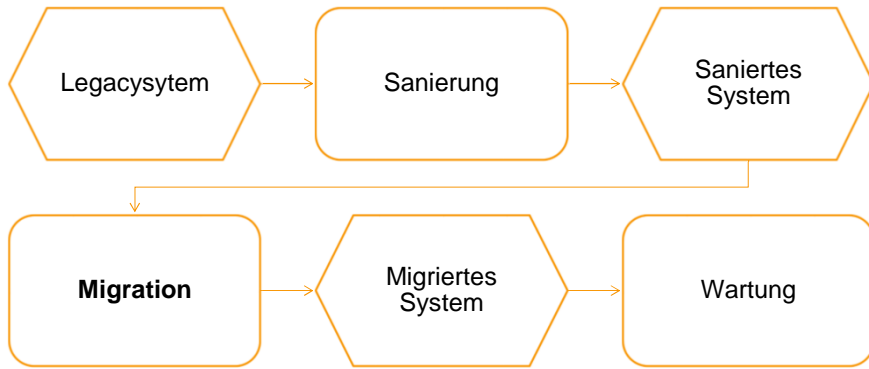
Frontend Migration ?



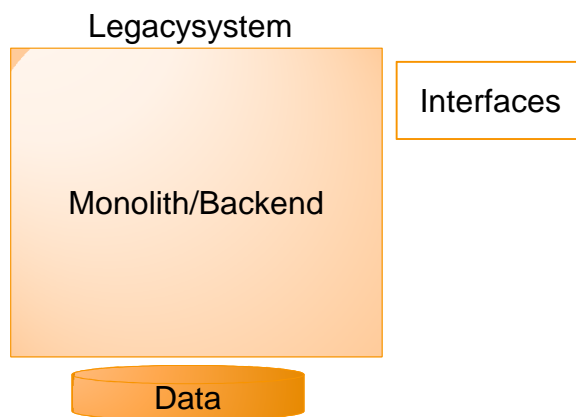
Nicht zerlegbares System ?



Migration im Wartungsprozess

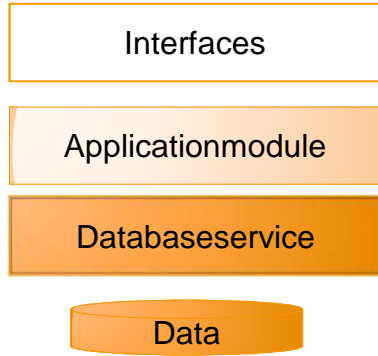


Sanierung Monolith – Macro(web)service

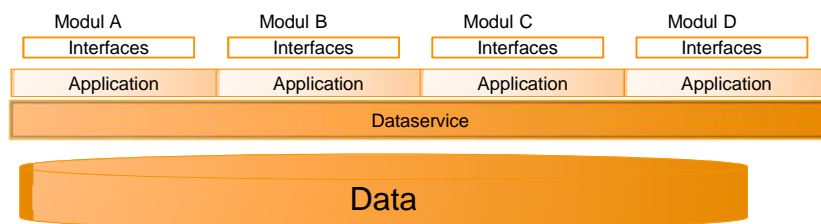


Sanierung Monolith Schichtenbildung

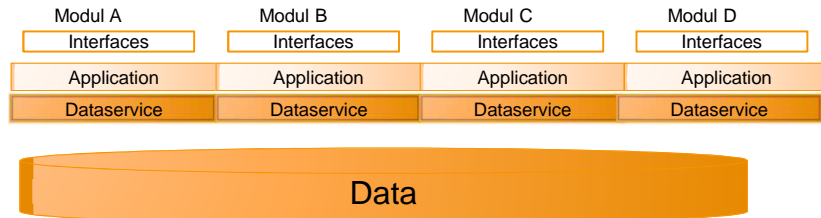
Legacysystem



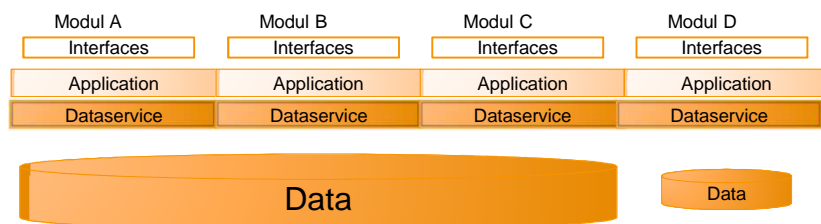
Sanierung Semi-zerlegbares System I



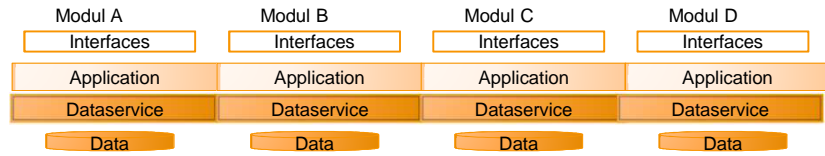
Sanierung Semi-zerlegbares System II (Modularisierung)



Sanierung Semi-zerlegbares System IIa (Modularisierung)



Sanierung Semi-zerlegbares System III (MicroSOA)



Fragen ?

Orientation in Objects GmbH

Weinheimer Str. 68
68309 Mannheim

www.oio.de
info@oio.de



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit !**

Orientation in Objects GmbH

Weinheimer Str. 68
68309 Mannheim

www.oio.de
info@oio.de